

Comparison of stochastic fault detection and classification algorithms for nonlinear chemical processes.

Die Herausbildung eines kritischen Poststrukturalismus in den USA hat die zunächst in der Anthropologie diagnostizierte "Krise der Repräsentation" auch in der qualitativen Forschung zu einem zentralen Problem gemacht. Dies führte zu einer Dekonstruktion der Grundlagen der traditionellen Sozialforschung, zur Berücksichtigung ethischer Fragestellungen und zur Suche nach neuen Formen der Validität.

Vor diesem Hintergrund werden in diesem Beitrag verschiedene Methoden und Forschungsstrategien einer kritischen qualitativen Forschung vorgestellt und untersucht. Es sind dies der interpretative Interaktionismus, die Autoethnografie und die performance ethnography. Dabei wird auch der damit verbundene Aufruf zum Engagement, der zu kulturellen und gesellschaftlichen Veränderungen beitragen möchte, diskutiert. The formation of critical poststructuralism in the United States has fundamentally transformed qualitative research. The crisis of representation first discussed in anthropology has had the effect of rethinking the foundations of qualitative research by putting ethical questions on the agenda and stimulating a search for new forms of validity. Against this backdrop, this study will analyze different methods and research strategies in critical qualitative inquiry, such as interpretive interactionism, autoethnography, and performance ethnography. The call to action inherent in these strategies and further contributions to cultural and social change will be discussed. La formación del postestructuralismo crítico en los Estados Unidos de Norteamérica ha transformado fundamentalmente la investigación cualitativa. La crisis de representación primero discutida en antropología ha tenido el efecto de replantear los fundamentos de la investigación cualitativa al introducir cuestionamientos éticos en la agenda y estimular la búsqueda de nuevas formas de validez. En tal panorama, este estudio analizará diferentes métodos y estrategias de investigación de la indagación cualitativa crítica, como el interaccionismo interpretativo, la autoetnografía, y la etnografía performance. Se discutirán la llamada a la acción inherente en estas estrategias y nuevas contribuciones al cambio cultural y social.

1. Einleitung

Bereits seit den 1980er Jahren problematisieren sozialwissenschaftliche Geschlechter-forscherinnen und Gleichstellungspolitikern Teilzeitarbeit als hoch ambivalente Strategie für Frauen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kritisiert werden mangelnde Existenzsicherung, fehlendes Prestige und die geschlechterhierarchisierende vertikale und horizontale Arbeitsmarktsegregation (Jurczyk/ Kudera 1991; Kurz-Scherf 1993, 1995; Floßmann/Hauder 1998; Altendorfer 1999; Tálos 1999). In wohlfahrtsstaatlichen Arbeiten wird kritisch hervorgehoben, dass Ideologie und Praxis von Teilzeitarbeit, die als „Zuverdienst“ von Ehefrauen und

Müttern zum männlichen Familieneinkommen konstruiert werden, das *male- breadwinner*-Modell (Sainsbury 1999) selbst dann noch stützen, wenn dieses angesichts hoher struktureller Erwerbslosigkeit und der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse bereits erodiert ist. Als frauenpolitisch intendiertes Instrument wird schließlich Teilzeitarbeit als verkürzte „Bedürfnisinterpretation“ (Fraser 1994) identifiziert: Die Arbeitszeitreduktion von Frauen wird als Vereinbarung von Familie und Beruf, nicht aber von Familie und Karriere gedacht und realisiert.

Aus der Sicht von PolitikerInnen, Führungskräften und SozialwissenschaftlerInnen verlangen hochqualifizierte Funktionen und leitende Positionen, d.h. Arbeitsplätze, die mit Macht, Geld und